

# Bauamt lehnt Öffnung des Drewener Saales ab

Kyritzer Stadtverwaltung verweist auf marode Decke – Bauausschuss findet die veranschlagten Reparaturkosten viel zu hoch

Von Sandra Bels

**Drewen.** Das Gutshaus Drewen wird heute Abend ein Thema des Hauptausschusses im Kyritzer Ratssaal sein. Es geht dabei um eine Wiederinbetriebnahme des Saales, der bereits seit geraumer Zeit als solcher nicht mehr genutzt werden kann, weil die Decke teilweise beschädigt ist. Bereits zum Bauausschuss gab es dazu eine Beschlussvorlage, die aber von den Ausschussmitgliedern abgelehnt wurde.

Bauamtsmitarbeiterin Angela Zybell hatte zuvor mitgeteilt, dass eine Inbetriebnahme des Saales aus Sicht der Verwaltung derzeit nicht zu empfehlen ist. Das war aber nicht der Grund für die Ablehnung des Bauausschusses. Vielmehr war es das umfangreiche Material, welches die Verwaltung direkt zum Tagesordnungspunkt als Sitzungs-



**Der Saal ist derzeit gesperrt.**

FOTO: SANDRA BELS

vorlage nachreichte.

„Ich finde es unmöglich, wie man uns jetzt hier so einen umfangreichen Beschlussvorschlag vorlegen kann“, so der Ausschussvorsitzende Konstantin Normann (CDU). Er hält die von der Stadt aufgeführten Preisvorstellungen für nicht gerechtfertigt. Er habe sich erkundigt, könne mindestens ein Angebot, das wesentlich weniger kosten würde, so Normann.

Er regte an, den Kunsthistoriker Carsten Boelter zum Thema

zu hören, weil er laut Normann weitere Ideen habe, die Reparaturen noch kostengünstiger auszuführen. Das wurde aber mehrheitlich von den Ausschussmitgliedern abgelehnt. „Es geht doch hier nicht um eine denkmalgerechte Sanierung des Saales, sondern eine kurzfristige Inbetriebnahme für die Drewener“, so Normann. Was die Stadt veranschlagt hatte, ging seiner Meinung nach weit darüber hinaus.

Hintergrund der Diskussion ist die Petition der Drewener unter der Federführung von André Ragoths für die Wiederherstellung der Saalnutzung im Gutshaus. Die Stadt hatte sich damit umfänglich befasst, wie Angela Zybell mitteilte. Und so hieß es, dass der gesamte Deckenbereich entfernt werden müsste und nicht nur Teile. Der Architekt habe damals empfohlen, den Saal zu sperren, weil jederzeit Putz und

Deckenbestandteile abbrechen können. Daran habe sich nichts geändert.

Aus diesen Arbeiten würde sich auch die von der Stadt veranschlagte Summe von 50 000 Euro ergeben, die vielen Ausschussmitgliedern viel zu hoch erschien. Zur Zeit der Sperrung (2019) lag die Summe noch bei 30 000 Euro, jedoch sind die Baupreise laut Stadt inzwischen erheblich gestiegen. „Und mit der Decke ist es nicht getan, die Elektrik ist desolat und die Heizung müsste erneuert werden“, so Angela Zybell.

Die Stadt habe den Drewenern Ersatzräume geschaffen, die wohl aber nur wenig genutzt werden würden. Die Zahlen seien gering, so Angela Zybell. Die Stadt bezweifelt deshalb, ob der finanzielle Nutzen bei einer Saalsanierung im Verhältnis zum finanziellen Aufwand steht und

gerechtfertigt ist. Um eine langfristige und auch nachhaltige Lösung zu finden, müsse das gesamte Objekt betrachtet und eine Komplettsanierung angestrebt werden. Dazu ist laut Bauamt ein Gesamtkonzept für das Gebäude notwendig, das unter anderem darstellt, wie in Zukunft mit dem Objekt verfahren werden soll. Immer wiederkehrende kleinere Maßnahmen stellen keine langfristige Lösung dar und würden den Zustand des Objekts nicht dauerhaft verbessern, so die Meinung aus dem Bauamt.

Die öffentliche Diskussion darüber und über weitere Themen wie Kita „Kunterbunt“ und Nachbarschaftshaus oder Wohnmobilstellplätze beginnt heute um 18.30 Uhr im Kyritzer Ratssaal. Gast ist zudem die Leiterin der Carl-Diercke-Schule Kyritz Annett Bendick.